

In neuer Bläserklasse ertönt der erste Ton

Die Musikvereine Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen schlagen mit der Bläserklasse Eschenbach einen neuen Weg im Instrumentalunterricht ein. Letzten Sommer war die Pilotklasse gestartet, vor wenigen Tagen hat nun die Nachfolgeklasse ihren Betrieb aufgenommen.

Die Initianten erhoffen sich, dass sie mit dem Instrumentalgruppenunterricht die Teilnehmenden nachhaltig fürs Musizieren motivieren können und gleichzeitig die Attraktivität der Blasmusik fördern. Kürzlich hat nun die erste Probe der zweiten Bläserklasse Eschenbach stattgefunden. Die zweite Bläserklasse im Linthgebiet ist damit erfolgreich ins erste Semester gestartet. Neun Erwachsene und eine Jugendliche wollen im Gruppenunterricht ein Bläser- oder Schlaginstrument erlernen.

Die Anfänger-Bläserklasse richtet sich an Erwachsene, die nicht zuerst mit dem Einzelunterricht beginnen möchten, sondern gerne in der Gruppe musizieren lernen wollen. Die Teilnehmenden machen mit, weil sie schon immer ein Bläser- oder Schlaginstrument lernen wollten und nie die Möglichkeit dazu hatten. Oder weil sie früher ein Instrument gespielt hatten und dies in der Gruppe auffrischen wollen. Andere wiederum wollen ihr Guggen-Instrument von Grund auf begreifen und das Musizieren nach Noten lernen.

Die Ausbildung in der Bläserklasse richtet sich an Erwachsene und Jugendliche (ab zwölf Jahren), egal ob Anfänger oder Wiedereinsteiger. Das Projekt dauert zwei Jahre. Die Bläserklasse musiziert nach dem Vorbild des symphonischen Bläserorchesters mit Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Euphonium, Posaune, Tuba und Schlagzeug. Noten werden gelernt, Rhythmen erklärt und das Zusammenspiel entwickelt. Die Ausbildung startet von Grund auf; musikalische Vorkenntnisse braucht man nicht.

Marcel Schöni, Dirigent und Bläserklassenleiter, begrüsst die Teilnehmenden im Alter zwischen 13 und 75 Jahren. Die Musizierenden waren aus dem gan-

zen Linthgebiet angereist und hatten ihren Sitzplatz im Orchester gefunden. Voller Stolz hielten sie ihr Wunschinstrument in den Händen, von Querflöte über Klarinette, Saxophon, Trompete, Posaune bis zum Bass. Bestimmt waren sie alle sehr gespannt, was sie nun in der Bläserklasse erwarten würde.

Der erste Ton

Nach der Begrüssung und ersten Informationen teilte Dirigent Schöni die Klasse in zwei Gruppen. Die Holzbläser lauschten gespannt den Ausführungen von Peter Oertli vom Musikshop Linth. Er gab den Musiknovizen einige Tipps und Tricks im Umgang mit dem Instrument und diverse Inputs zur Instrumentenpflege. Währenddessen übte Dirigent Schöni mit den Blechbläsern den ersten Ton. Er instruierte die verschiedenen Register und forderte die Spielerinnen und Spieler sogleich auf zum Ausprobieren. Bereits nach kurzer Zeit strahlten alle Musizierenden über beide Backen, hatten sie doch den geforderten Ton auf ihrem Instrument entdeckt und zusammen als gan-

ze Note gespielt. Nach einigen Übungen wurden die Gruppen gewechselt, so hatten am Ende der Probe alle Teilnehmenden ihren ersten Ton erlernt.

Übung macht den Meister

Dreimal pro Woche sollte von nun an zu Hause mindestens geübt werden. In der Probe spürte man die grosse Motivation der Teilnehmenden. Dies ist die beste Voraussetzung für das erfolgreiche Erlernen eines Musikinstrumentes.

Haben Sie ebenfalls Interesse im Gruppenunterricht unter fachkundiger Leitung ein Instrument zu erlernen? Melden Sie sich bitte umgehend, aktuell kann man problemlos in die laufende Bläserklasse einsteigen. Bereits in einigen Wochen wird ein Einstieg für Anfänger leider nicht mehr möglich sein; der Rückstand wäre dann bereits zu gross.

—Vreni Ulrich

Bläserklasse Eschenbach
www.blaeserklasse-eschenbach.ch
Vreni Ulrich, Präsidentin Bläserklasse,
vreni.ulrich@bluewin.ch



Unter der Leitung von Marcel Schöni üben die Blechbläser ihren ersten Ton.

Nachwuchsschwinger Simon Fäh zeigt es allen

Die jungen «Rapperswiler» schlugen am St. Galler Kantonalen Nachwuchsschwingerfest in Lüchingen mächtig zu. Stattliche zehn Zweige wurden erschwungen. Simon Fäh aus Benken gewann in der Kategorie der Jüngsten mit sechs Siegen überlegen.

Nach dem letzten Jungschwinger-Triumph von Vater Bruno Fäh (1994 in Kaltbrunn 1994) doppelte Sohn Simon 22 Jahre später nach. Mit sechs Siegen, davon vier mit Plattwürfen, siegte Fäh in Lüchingen überlegen. Im Schlussgang gewann er gegen Lukas Lauenauer aus St. Gallen. Der Rickner Sven Meier belegte den dritten Rang, gleichauf

mit dem Verlierer des Schlussgangs. Vierter wurde der jüngere Bruder des Siegers, Pirmin Fäh (Jahrgang 2008). Bemerkenswert war seine Leistung mit vier Siegen und zwei Unentschieden umso mehr, da er gegen zwei Jahre ältere Gegner anzutreten hatte. Als Achter erreicht Jan Gross aus Jona noch einen Zweig.

In der Kategorie 2004/05 war der Benkner Fadri Widmer mit 56,75 Punkten als Sechster der bestplatzierte «Rapperswiler». Auch er blieb mit vier Siegen und zwei Gestellten ohne Verlustpartie. Zwei Ränge dahinter folgte der Rickner Jan Meier mit ebenfalls vier gewonnenen Gängen. Gino Wespe aus Eschenbach gewann auf dem Rang 10c den Zweig ebenfalls.

Der Riedner Lukas Steiner blieb in seiner Kategorie mit hohen 57,50 Punkten ebenfalls ungeschlagen. Dies brachte ihn auf den Rang 5b. Der Kaltbrunner Andreas Ziegler, der dieses Jahr als einziger «Rapperswiler» den NOS-Zweig gewann, wurde in Lüchingen Neunter. Eine Kategorie höher (2000/01) gewann Reto Jud vom Brüscherberg Maseltrangen als Vierter den einzigen Zweig für seinen Klub.

Sieg für Ives Rüegg in Bäretswil, total sieben Zweige am «Thurgauer»

Ives Rüegg aus Walde siegte am Buebeschwinget in Bäretswil mit sechs gewonnenen Gängen. Im Schlussgang überrollte er in souveräner Art und Weise den gleichaltrigen Zürcher Max Gmür. Vom «Thurgauer» durfte Rüegg als Zwölfter mit dem Zweig nach Hause. Sven Meier (Ricken) hingegen war am «Thurgauer» besser platziert und wurde da Sechster.

Noah Lüthi wurde in Bäretswil Fünfter mit total drei Siegen. Fadri Widmer zeigte nebst seiner Leistung in Bäretswil, wo es ihm als hervorragender Zweiter aufs Podest reichte, auch am «Thurgauer» als Sechster eine Topleistung. Gino Wespe gewann den Thurgauer Zweig als Sechster, und Jan Meier vom Ricken schaffte es als Elfter auch noch in die Zweigränge am «Thurgauer». Manuel Lüthi schlug ebenfalls an beiden Wettkämpfen zu: In Bäretswil wurde er mit vier Siegen Dritter und am «Thurgauer» teilte er sich den achten Zweigrang mit dem Riedner Lukas Steiner.

—Remo Büchler



Wie die Grossen: Simon Fäh lässt sich nach seinem Tagessieg in Lüchingen auf die Schultern nehmen.

Benkner Damenturnverein erkundet die Schweiz

Ein Ausflug führte den Damenturnverein SVKT aus Benken nach Luzern, Willisau und weiter.

Am frühen Samstagmorgen, 20. August, fuhr die muntere Turnerschar mit dem Zug nach Luzern. Dort hatten wir die erste Pause und stärkten uns mit Gipfeli und Kaffee. Der Radiosender Central war auch vor Ort und dä Nötzli mit dä Chlötzli chlefelete. Unser Vereinsmitglied Doris gab noch einen Gruss nach Benken durch.

Anschliessend ging unsere Reise weiter nach Willisau, da wo wir uns trennten. Einige bummelten durch die Altstadt und reisten mit Bus und Zug an das nächste Ziel. Die andere Gruppe konnte sich ein E-Bike fassen und sich bereit machen für die 99er-Velouroute. Im Vorfeld wurden wir genauestens über das Velo informiert.

Die Route ist weitgehend verkehrsfrei, führt durch schattige Wälder, lau-

schige Strässchen und schmucke Dörfer. Im Gasthof Bären in Madiswil konnten wir das wohlverdiente Mittagessen geniessen. Alle waren nass dank dem Regen.

Am Nachmittag ging es weiter, alle spazierten oder fuhren nach Burgdorf, doch dazwischen machten alle eine kleine Pause. 63 Kilometer fuhren wir durch das hügelige Emmental, mit ab und zu Regenschauer. Dort trafen sich alle wieder und gingen mit dem Zug müde, aber zufrieden nach Hause. Zum Schluss möchte ich noch sagen, dass es ein unvergesslicher Tag war und dass wir auf jeden stolz sind, der mitgekommen ist. Natürlich hoffen wir auch auf schöne Erinnerungen und den nächsten Ausflug.

—Nadia Hofstetter



Gemeinsam unterwegs: Die Turnerinnen aus Benken geniessen ihren Ausflug.

Väter und Kinder fahren zusammen Kanu

Zum sechsten Mal führten Diakon Matthias Bertschi von der Evangelisch-Reformierten Kirchgemeinde Rapperswil-Jona und Moritz Schnecko das VaKi-Kanu-Weekend auf der Lützelau durch.

15 Männer und 23 Kinder paddelten mit zwei Zehner-Kanadiern und einem Drachenboot am späteren Freitagnachmittag auf die Insel Lützelau und bauten dort ihre Zelte auf. Nach Baden, Bräteln, Spielen und einer Gute-Nacht-Geschichte verbrachten alle die Nacht im Zelt.

Früh am Samstagmorgen machte sich die Gruppe zu einer Kanufahrt in die Giessi auf. Dort gab es Brötchen mit Schokoladenmilch und Kaffee. Nach der

Rückkehr mussten die Teilnehmer die Zelte auf der Lützelau aufgrund von schlechtem Wetter zusammenpacken, um dann schnellstmöglich vor dem Regen nach Rapperswil zu paddeln.

Im evangelischen Kirchenzentrum kochten die Männer den traditionellen Couscous. Das Wochenende wurde nach dem Gottesdienst mit einer Vater-Kind-Zeit zum Thema «Vertrauen» abgeschlossen.

—Antoinette Lüchinger



Freude und Abenteuerlust: Väter und Kinder paddeln der Insel entgegen.

«Meine Gemeinde» macht Sie zum Reporter

Rücken Sie Ihre Gemeinde, Ihren Verein in den Mittelpunkt der Südostschweiz. «Meine Gemeinde» – Ihr direkter Draht zur Samedia.

Senden Sie Ihre Berichte direkt an

Ausgabe Glarus: meinegemeinde-gl@suedostschweiz.ch

Ausgabe Gaster & See: meinegemeinde-gs@suedostschweiz.ch

oder geben Sie Ihre Berichte für die Online-Plattform bitte direkt im Internet ein:

www.suedostschweiz.ch/gemeinde